

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

"Aus den Tannen" Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeine Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 10 Pf. pro Blatt und den Steuern. Abgabe frei ins Haus im Monat Dezember 300 Mark. Anzeigenpreis: Die erste Zeile einer Seite kostet 20 Pf., die folgende 10 Pf., die dritte 8 Pf., die vierte 6 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 4 Pf., die siebente 3 Pf., die achte 2 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf. Die zweite Seite kostet 10 Pf., die dritte 8 Pf., die vierte 6 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 4 Pf., die siebente 3 Pf., die achte 2 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf.

Nr. 394.

Altensteig, Samstag den 16. Dezember.

Jahrgang 1923

## Sonntagsgedanken.

Christknechte rüht mit zagen Finger dein Herz an im Vorübergehn; mit ihren frommen Kinderaugen will sie in deine Tiefen sehn.

Aus Augen, denen du entlocktest der Freude hellen Widerschein, strahlt dir ein wunder'eltes Leuchten in deine stille Welt hinein.

Marie Sauer.

## Zum 3. Advent.

Die letzte Woche vor Weihnachten war in früheren Zeiten noch einmal eine rechte Einkaufswoche. Dies und das wanderte nach Hause, damit es den reichen Gabentisch vervollkomme. Dieses Jahr ist es wesentlich anders, wenigstens bei vielen. Man kann einfach nicht mehr so einkaufen, wie das Herz möchte. Man kann einfach nicht mehr dahin und dorthin ein Größlein schicken, wie man es sonst tat. Viel Liebe muß unbelohnt bleiben. Aber kann sich denn Liebe nur durch Geschenke bekunden? In vielen Fällen wurden diese dazu mißbraucht, den Mangel an aufrichtiger Liebe zu verdecken. Jetzt fallen die Geschenke bei vielen weg. So muß die heraldische Liebe um so freudiger und lieblicher zur Entfaltung kommen. Wo sie im Herzen wohnt, da gibt's dennoch ein fröhliches Weihnachten. Und wenn wir keine Geschenke einkaufen können, so wollen wir uns um so reichlicher mit weihnächtlicher Liebe versorgen. Wir bekommen sie umsonst bei dem, der die Liebe ist.

## Wochenrundschau.

Die dunklen Gewitterwolken am politischen Himmel Europas, die die Konferenz der vier alliierten Ministerpräsidenten in London zu Anfang dieser Woche auftrieb, haben sich noch nicht über Deutschland entladen. Aber — dies sei gleich vorweg genommen — sie sind auch nicht vertrieben, trotz des Scheiterns der Konferenz. Das Gewitter steht über Deutschland. Ob es losbricht, wird sich erst zu Beginn des neuen Jahres 1923 entscheiden, wenn am 2. Januar in Paris die neue Konferenz der Ministerpräsidenten wieder zusammentritt. Warum hat man in England die Beratungen abgebrochen und die Entscheidung über Deutschland vertagt? Einfach deshalb, weil Poincaré sich mit seinen Verbündeten (England, Italien und Belgien) nicht einigen konnte. Er forderte unverzüglich die sofortige Befreiung des Ruhrgebiets oder kurz gesagt, die Verkürzung der Reparationszahlungen. Daran ist die Einigung der Alliierten gescheitert, so wie einst in Genua und auf der Augustkonferenz in London. Daß die Ruhrbefreiung vertagt wurde, ist England zu verdanken. Nur die Hartnäckigkeit Poincarés hat den Abbruch bewirkt. Denn Bonar Law war sogar bereit, um eine Einigung der Alliierten zu erreichen, eine Sanktionsdrohung gegen Deutschland auszusprechen für den Fall der Nichterfüllung der Reparationsverpflichtungen, war bereit durch Schuldennachlaß der Alliierten an England ein Kompromiß in der Reparationsfrage zu erzielen unter Verzicht auf die Valparaiso-Note, die diesen Schuldennachlaß Englands nur vorsah, wenn Amerika den Erlaß der Schulden bewilligt. Mussolini, der Italiener, hat sich zu England gehalten. Ein Vorschlag des deutschen Reichskanzlers, den dieser mit einem Brief an Bonar Law richtete, versprach für Frankreich baldiges Geld, verbunden mit Sicherheiten. Poincaré lehnte ihn als „unbefriedigend“. Es wird darin ein System von inneren und äußeren Anleihen vorgeschlagen, das der Stabilisierung der Mark und den Reparationsverpflichtungen zu gute kommen soll, unter der Voraussetzung eines längeren Zahlungsaufschubs.

So hat die Londoner Konferenz keinerlei Ergebnis gebracht und ist nach drei Tagen auseinandergegangen. Zum Glück für Deutschland ist ein verderblicher Kompromiß vermieden worden. Das Nachspiel zur Konferenz hat in Paris und London bereits eingesetzt. Die konservative Politik der Festigkeit gegenüber Frankreichs Plänen, die Bonar Law vertrat, findet in England im Parlament und in der ganzen Welt Billigung. Vor allem auch in Amerika. Und so kommt es, daß man in Paris, wo man auf Amerika Rücksichten nehmen muß, anders spricht. Poincaré versichert jetzt, daß er sich in London vollkommen „freie Hand“ annehmen über Deutschland vorbehalten

habe und nach einer Besprechung mit dem Präsidenten der französischen Republik, Millerand, wird bekannt gegeben, daß Poincaré auf die Befreiung des Ruhrgebiets verzichtet. Es soll sich dabei nach neueren Nachrichten um einen endgültigen Verzicht handeln, wohl im Zusammenhang mit der festen Haltung der englischen Politik. Denn Bonar Law erklärte im Unterhaus ungewöhnlich, daß Deutschland vor dem Bankrott stehe und eine Gewaltpolitik ihm gegenüber sinnlos sei, da sie nichts einbringen würde. England könne keine Maßnahmen billigen, die nicht produktive Reparationen schaffe. Dazu kommt noch, daß Amerika aus seiner Zurückhaltung herauszutreten beabsichtigt und den europäischen Angelegenheiten mehr Aufmerksamkeit widmet.

Noch ein Wort zur wirtschaftspolitischen Lage Deutschlands. Trotz sinkenden, zum mindesten seit Wochen unveränderten Dollarkurses zeigt sich überall ein Anwachsen der Teuerung. Das Reich braucht fast in jeder Woche 90 Milliarden neues Papiergeld. Die notwendige Erhöhung der Beamten- und Arbeiterbezahlung, die Bewilligung von 300 Milliarden Mark zur Einfuhr von Brotgetreide, die bevorstehende Brotpreiserhöhung im Januar auf fast das Doppelte des heutigen Preises, erhöhte Kohlen- und Eisenpreise bringen eine weitere Zunahme der Teuerung, die nur durch die Stabilisierung der Mark gehemmt werden kann. Die Wirtschaftskrisis und Kreditnot macht sich überall bemerkbar in Betriebsbeschränkungen und zunehmender Arbeitslosigkeit. Die Lösung der Reparationsfrage und im Zusammenhang damit die Festigung des Markkurses bilden die Hebel für Eindämmung des wirtschaftlichen Zusammenbruchs und des deutschen Bankrotts. Es ist höchste und letzte Zeit, daß eine Aenderung eintritt. Aber sie liegt nicht in unseren Kräften allein.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez.

Am Donnerstag wurde im Reichstag noch beschloß des Einkommensteuergesetzes für 1922 der Kommissionsantrag (für die ersten 400 000 M. 10 Proz. Steuer) angenommen, im übrigen die Ansuchenträge gegen die Linke.

Am Freitag wurden keine Anträge behandelt.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 15. Dez.

Der Landtag hat am Freitag in vierstündiger Sitzung eine ganze Reihe von Gegenständen und Vorlagen in rascher Arbeit erledigt. Zunächst wurde das Gesetz über die Verstaatlichung der Polizei in sämtlichen 3 Lesungen erledigt und gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Eine längere Debatte entspann sich hier nur über die Frage, ob für die neue Staatspolizei ein besonderer Polizeipräsident angestellt werden soll oder nur ein Polizeidirektor in gehobener Stellung, wie dies ein Antrag Heymann (Sp.) verlangte. Nachdem Präsident von Haag erklärt hatte, daß die Regierung großen Wert lege auf eine völlige Gleichstellung des künftigen Vorstandes der Landespolizei mit den Polizeipräsidenten der anderen deutschen Länder, wurde der Antrag Heymann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt und der Polizeipräsident mithin bewilligt. Dann wurde fast ohne alle Debatte noch das Polizeibeamtengesetz und das Schupolizeibeamtengesetz in sämtlichen drei Lesungen endgültig erledigt, ebenso auch das Gesetz über die Wohnungsabgabe, durch welches von der Wohnungsabgabe in ihrer jetzigen Höhe noch ein Zuschlag von 200 Prozent für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März erhoben werden soll, um wenigstens die bereits in Angriff genommenen Bauten noch fertigstellen zu können. Gegen dieses Gesetz stimmten nur Rechte, sowie die Kommunisten, welche übereinstimmend die bisherige Wohnungspolitik als völligeres Fiasco bezeichneten. Auch der Gesetzesentwurf über die Forderung des Gebäudebrandversicherungsgebiets wurde sodann noch endgültig erledigt, ferner die Aenderung des Sporttarifs, sowie das Besoldungsgesetz. Dazwischen hinein war noch der finanziell tief einschneidende Antrag des Finanzsausschusses erledigt worden,

der je 1 Milliarde Mark verlangt als Kredit für die Gemeinden und Amtskörperschaften zur Lebensmittelförderung im kommenden Winter und weiterhin als Kredit für die landw. Organisationen zur Beschaffung von Düngemitteln und Saatgut. Diese Kredite werden in der Weise beschafft, daß das Land 1. Dezember die Bürgschaft übernimmt für 2 Milliarden Wechsel, welche von den Gemeinden und Amtskörperschaften, sowie vom Verband landw. Genossenschaften usw. ausgegeben werden zu den erwähnten Zwecken und welche dann von der Reichsbank diskontiert werden. In der eingehenden Begründung der Forderung wies Minister Kell u. a. darauf hin, daß nur 43 Amtskörperschaften bei den angebotenen Kredit in Anspruch genommen hätten; in den übrigen Bezirken scheine die Ernährungslage günstiger zu liegen. Der Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen. — In der Samstag-Sitzung kommt die Große Anfrage wegen der Nationalsozialisten zur Beantwortung.

Große Anfrage wegen der Nationalsozialisten. Die von der Landtagsfraktion der Vereinigten Sozialdemokraten eingebrachte Große Anfrage wegen der Nationalsozialisten lautet: Ist das Staatsministerium bereit, dem Landtag zur Kenntnis zu bringen, was es getan und in Aussicht genommen hat, um den von nationalsozialistischer Seite ausgehenden Übergriffen nachdrücklich zu begegnen und zu verhindern, daß in Württemberg Organisationen nach dem Vorbild der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Bayern gebildet werden?

## Neues vom Tage.

Das Arbeitszeitgesetz.

Berlin, 15. Dez. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat stimmte dem Arbeitsgeberantrag auf Räteberechnung der Arbeitsbereitschaft in die Arbeitszeit mit 102 gegen 100 Stimmen zu. Die Mehrbeschäftigung der Lehrlinge wurde mit 103 gegen 97 Stimmen ebenfalls beschlossen. Damit sind die grundlegenden Paragraphen des Arbeitszeitgesetzes im Sinne der Arbeitsgeber beschlossen worden.

England und die Reparationen.

London, 15. Dez. Im Unterhause beantwortete Bonar Law eine Reihe von Fragen, die sich auf die Reparationen bezogen. Bonar Law sagte, er sei nicht der französischen Ansicht, die furchtbare Geldentwertung in Deutschland sei vorzüglich. Nach britischer Auffassung müsse man nach der besten Weise verfahren, um aus Deutschland den Betrag herauszuholen, den es bezahlen könne. Wenn Deutschland sich wieder erhole, werde es ihm leichter sein, die Entschädigung zu zahlen, als es Großbritannien sein werde, seine Schuld an Amerika zu begleichen. Die Vernichtung des Mittelstands in Deutschland sei ein furchtbares Unglück. Aber wenn Deutschland sich wieder erhole, werde es frei sein von der furchtbaren Last der inneren Schuld, wie sie auf Großbritannien laste. Die einzige Aufgabe sollte die Erhöhung sein, wie man eine berechtigte Schuldforderung in befreundeter Weise erziele, die der übrigen Welt und Deutschland möglichst wenig Schaden bringe. Es bestehe fast keine Hoffnung auf Lösung der furchtbaren Schwierigkeiten Europas, wenn nicht Großbritannien und Frankreich gemeinsam handelten. Es sei tragisch, daß es unfähig ohne Festigung der Mark für Deutschland keine Besserung geben könne, daß aber nach Ansicht aller Sachverständigen der Versuch einer Befestigung den Zusammenbruch der Industrie herbeiführen würde.

Zur Frage der Ruhrbefreiung erklärte Bonar Law, daß England unter keinen Umständen Maßnahmen billigen könne, die nicht produktive Reparationen schaffen.

Festige englische Angriffe gegen die französische Politik. Paris, 15. Dez. Nach Bonar Law ergriff der englische Arbeiterführer MacDonald das Wort, um heftig die englische Regierung anzugreifen. Er betonte, daß die Alliierten unklug handelten, wenn sie Deutschland ebenso bankrott machen wollten, wie Deutschland. England solle sich nicht der französischen Ansicht anschließen und solle ruhig Frankreich machen lassen, was es wolle. Darauf griff der Abg. Morell Frankreich heftig an und sagte, man befände sich einem imperialistischen Frankreich genau wie vor dem Krieg gegenüber. Der der äußersten Linken angehörige Abgeordnete erklärte, daß am Rhein schwere Gewittere verübt wurden. Er klage Frankreich an, den Ruin Deutschlands veranlaßt zu haben.

Seine Partei habe für Deutschland die größte Sympathie. Darauf ergriff Lloyd George kurz das Wort, um Mordell zu erwidern, daß es falsch sei, wenn er gesagt habe, er hätte während seiner Ministerpräsidentschaft in Frankreich den Glauben gewekt, Deutschland würde die gesamte Höhe der französischen Schuld für den Wiederaufbau bezahlen. Lord Cecil meinte, daß die Reparationen, die Deutschland schuldet, von einem unparteiischen Gerichtshof, zum Beispiel dem Völkerbund, festgesetzt werden müßten. Lloyd George billigte dann die Haltung Bonar Law und sagte, er würde sich jetzt weiter über Erklärungen über die Reparationen einlassen, um die Situation nicht unnötig zu verschärfen.

#### Reichsernährungsminister und Landwirtschaft.

Berlin, 15. Dez. In der Sitzung des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft erklärte der Reichsernährungsminister Dr. Luther den zahlreichen erschienenen Mitgliedern des Reichsausschusses, die Vorlage betreffend die Preisfestsetzung für das 3. Quartal der Umlage ginae heute an das Reichskabinett und würde hoffentlich in den nächsten Tagen erledigt sein. Ferner sagte er zu, noch vor Beginn der Herbstbestellungen eine bindende Erklärung über die Wirtschaftsstreureform abzugeben. An die Spitze seiner Aufgabe müsse er die Ernährungsfrage stellen. Es müsse eine Brücke geschlagen werden für Ernährung und Landwirtschaft zwischen Stadt und Land, denn die Möglichkeiten, sich ausreichend in der Stadt zu ernähren, schwinden immer mehr und mehr. Der Mittelstand, der Brennpunkt deutscher Kultur, die Rentenempfänger und auch weite Kreise der städtischen Arbeiter lebe nicht nur bescheidener als vordem, sondern, was das aller Schlimmste sei, der Nachwuchs sei auf das schwerste bedroht. Es gebe wohl Städte, in denen die theoretisch notwendige Milchmenge geliefert werde, aber die Kaufkraft der abnahmeberechtigten Bevölkerung läßt so nachgelassen, daß sie auch diese geringen Mengen nicht mehr kaufen könnte. Es müßten Wege für eine Gefühls- und Schicksalsgemeinschaft zwischen Stadt und Land gefunden werden.

#### Reparationszahlungen im Haushaltsauschuß.

Berlin, 15. Dez. Der Haushaltsauschuß des Reichstags verabschiedete den Nachtragsetat des Reichsministeriums für Wiederaufbau, wobei zahlreiche Beamtenstellen gestrichen wurden. Beim Nachtragsetat zur Ausführung des Friedensvertrags, für welchen 631,5 Milliarden Mark angeführt wurden, wurde mitgeteilt, daß es sich dabei hauptsächlich um die Deckung der Belgien übergebenen Reichsfinanzwechsel im Gesamtwert von 270 Millionen Goldmark handle, ferner um Reparationsleistungen und nicht zuletzt um die Ersatzkosten. Bezüglich der ausgesetzten Elsaß-Lothringer wurde mitgeteilt, daß etwa 1000 Lothringer Beamte noch nicht hätten untergeordnet werden können und daß das Rote Kreuz aus eigenen Mitteln etwa 15 Prozent der Gesamtkosten für die Flüchtlingsfürsorge aufbringen.

#### Goldzahlungen an den Verband.

Berlin, 15. Dez. Die am 15. Dezember fälligen 60 Goldmillionen wurden pünktlich bezahlt. Damit wird Deutschland allen Verpflichtungen gemäß den Moratorien vom 21. März, 31. Mai und 31. August dieses Jahres nachkommen.

#### Ernährungshilfe für Deutschland?

New York, 15. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, brachte das Mitglied des Kongresses, Newton, eine Entschließung ein, nach der die Summe von 70 Millionen Dollar dazu verwendet werden soll, der Unterernährung in Deutschland und in Oesterreich abzuhelfen. Für diesen Betrag sollen in den Vereinigten Staaten Lebensmittel angekauft werden, die vor dem amerikanischen Roten Kreuz mit Hilfe der Organisationen des deutschen und des österreichischen Roten Kreuzes verteilt werden sollen.

## Vermehrte Bekannmachungen.

### Viehstempelmulage für das Jahr 1923.

Durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 8. Dez. 1922 ist die Viehstempelmulage für das Jahr 1923 im Einkommen mit dem Verwaltungsausfluß der Zentralkasse der Viehbesitzer, dem neben 2 beamteten Tierärzten 6 von der Landwirtschaftskammer vorgeschlagenen Landwirte angehören, folgendermaßen festgesetzt worden:

1. Von jedem Pferd und Maultier ist ein Beitrag von 1000 Mk. (soweit, auf 1. August 1923 weitere 1000 Mk. auf 2000 Mk. von jedem Esel und Maultier ein Beitrag von 250 Mk. von jedem 3 Monate alten u. älteren Sackmüchler 250 Mk. von jedem unter 3 Monaten alten Kalb 100 Mk. von jeder Ziege 5 Mk. zu entrichten.

2. Für die Verpflichtung zur Leistung der sofort fälligen Steuern ist die Kaufnahme der Pferde usw., sowie der Viehbesitz bei der Viehzählung am 1. Dezember 1922 maßgebend.

3. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diesmal für die Kopfzahl der betriebspflichtigen Tiere das Ergebnis der am 1. Dezember 1922 stattgefundenen Viehzählung unbedingt maßgebend ist und Einwendungen in Beziehung auf nach der Viehzählung eingetretene Veränderungen in der Kopfzahl der Tierbestände auch die Berücksichtigung, die für sie bei der letzten Umlage vorgesehen war, nicht finden.

Die Gemeindeführer werden unter Hinweis auf die Ministerialverordnung vom 8. Dezember 1922 — Staatsamt Nr. 290 — angewiesen, die genannten Termine pünktlich einzuhalten, sowie dem 2. Absatz der Ziffer 4 der Verfügung Rechnung zu tragen.

Die erforderlichen Vordrucke gehen den Gemeindeführern so rasch als möglich zu.

Ragold, den 12. Dezember 1922. Oberamt: Mäns.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 16. Dezember 1922.

**Wahlrecht ist Wahlpflicht.** Bei den Gemeinderatswahlen ist es notwendig, daß die gesamte Wählerschaft zur Wahl geht und ihrem Willen Ausdruck giebt. Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht. Die Gemeinderatswahlen sind von keiner geringen Bedeutung für die Zukunft einer Gemeinde und die Fürsorge für die Bürgerchaft. Soll die Vertretung auf dem Rathaus der Ausdruck der ganzen Bürgerchaft sein, so muß diese auch ihrer Wahlpflicht nachgehen und zur Wahlurne gehen. Auch der Frauen und Töchter Pflicht ist es zu wählen, nachdem ihnen das Wahlrecht gegeben wurde, besonders bei Gemeinderatswahlen. Ja, diese Scheu ist hier nicht am Platz, sondern allein die Pflichterfüllung, denn das Wahlrecht bedeutet auch für sie Wahlpflicht.

Zur Beachtung! Bei der Gemeinderatswahl in Altensteig ist darauf zu achten, daß zwei Abstimmungslokale vorgesehen sind und zwar für den Stadteil links der Ragold (obere Stadthälfte) im Rathaus und für die Wähler rechts der Ragold im unteren Schulhaus. Jeder Wähler kann einen Wahlzettel mit 7 Namen oder 7 Stimmen abgeben, 7 Namen mit je 1 Stimme oder auf einen Namen 2 oder 3 Stimmen setzen, dafür aber entsprechend so viele Namen weglassen, sobald es insgesamt 7 Stimmen sind. Die Wähler können beliebige Namen aus den in der Montagsnummer unseres Blattes amtlich bekannt gegebenen Wahlvorschlägen entnehmen und sich einen Wahlzettel nach Belieben zusammenstellen entweder einzelne Namen streichen und andere Namen eintragen, oder aber einen gebildeten Wahlzettel unangedruckt abgeben.

Übertragen wurde eine 2 1/2 Stelle an der evangelischen Volksschule in Ludwigshagen-Giesenheim dem Oberlehrer Hummel in Hallwangen.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des I. Bezirksjahres 1923 beginnen in Tübingen am Montag, den 29. Januar 1923, vorm. 10 1/2 Uhr, in Rottweil am Dienstag, den 30. Januar 1923, vorm. 9 Uhr. Zu Vorstehenden sind ernannt worden: bei dem Schwurgericht Tübingen Landgerichtsdirektor Dr. Kapff, bei dem Schwurgericht Rottweil Landgerichtsdirektor Rau.

st. Sammlung der Tübinger Studentenhilfe. Der Verein Tübinger Studentenhilfe hat am letzten Samstag die feierliche Einweihung seines zweiten Studentenheims vollzogen. — Durch die neue Betriebsveränderung ist der Lebensmittelpreis des Vereins noch beträchtlich gestiegen und so wendet er sich nun auch an die Landwirte des Oberrheins Ragold mit der Bitte, die Studententätigkeit bei der am 16. und 17. d. M. durch je 2 Studenten in jeder Ortschaft durchgeführten Sammlung durch Lebensmittelpenden zu unterstützen. Unsere Bitte um Unterstützung der Sammlung möchten wir auch auf diesem Weg nochmals an die Herren Wirte, Schulheiser und Obmänner der landwirtschaftlichen Ortsvereine richten.

Zum Schluß möchten wir alle Freunde und Gönner unseres Vereins zu dem Konzert in Simmersfeld herzlich einladen, das am Sonntag, den 17. Dez. 3 Uhr nachmittags von Tübinger Studenten aufgeführt wird. Alles Gute im Jahresabschluss.

Tamm, 16. Dez. (Ueberratten.) Auf einem Dienstag am Bahnhof wurde der hiesige Briefträger von einigen Burschen angefallen und mit einem Messer nach kurzem Wortwechsel in den Rücken gestochen und lebensgefährlich verletzt. Drei auswärtige Burschen wurden sofort genannt, leugnen aber die Tat nach.

Heilbronn, 16. Dez. (Politischer Prozeß.) In der Verurteilungsverhandlung des Beleidigungsprozesses „Redarech“ gegen den Abg. Bazille wurde Redakteur Müller vom Schöffengericht zu 2000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Das erste Urteil lautete auf nur 300 Mk.

### Rath- und Klauenfische.

In der Gemeinde Tumlagen O.A. Freudenstadt ist die Rath- und Klauenfische ausgebrochen.

In den 16 Km. Umkreis um den Geurhenort fallen folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Ragold: Ragold, Hirschhausen, Schietingen, Ober- und Untertalheim, Hattenbach, Ober- und Unterschwandorf, Heilingen, Böllingen, Spielberg, Egenhausen, Rohrdorf, Waldborf, Edhausen, Böllhausen, Altensteig, Bernau, Garmweiler, Beuren und Ueberberg.

In Rellingen O.A. Hochstift die Rath- und Klauenfische erloschen.

Ragold, den 14. Dezember 1922. Oberamt: Mäns.

### Fussballklub Altensteig

Sonntag, 17. Dez. nachm. 2 1/2 Uhr  
Verbands-  
Wettspiele  
Ragold II.  
Altensteig I.

### Arbeiter! Arbeiterfrauen!

Die Bürgerlichen schreiben von Stimmentang der Gewerkschaften. Es ist kein Stimmentang, wenn die Bürgerlichen 14 Kandidaten aufstellen müssen, um etwas zu erreichen! Ihr werdet Schuldenpaß deckeln! Zahlt heute eure Schulden heim durch Abgabe des

### Stimmzettels des werktätigen Volkes

weicher Namen von Männern enthält, die nicht auf beiden Rädern Wasser tragen  
Vereinigter Gewerkschaften.

### Waschwindmaschinen

empfiehlt  
Lorenz Luz jr.  
Altensteig.

Stuttgart, 15. Dez. (Richtpreise für Christbäume.) Die Stadt-Preisprüfungsstelle hat folgende Richtpreise für Fichten- und Tannen im Kleinhandel als angemessen bezeichnet: für einen Baum bis zu 1 m Höhe 120—150 Mk., von über 1 m Höhe bis zu 2 m Höhe 150—250 Mk. je nach Größe. Für größere Bäume dürfen entsprechende Zuschläge genommen werden. Bei Weiß- und Edelbäumen ist ein Zuschlag gestattet, der jedoch ein Drittel nicht übersteigen darf.  
Todesfall. Senatspräsident a. D. Phebor von Pizer ist 71 Jahre alt gestorben. Er war von 1905 bis 1921 Senatspräsident des Oberlandesgerichts.

### Gandel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Freitag in Frankfurt 7361,55 G., 7398,45 Br., in Berlin 7406,43 G. und 7443,57 Br.

- 1 Schweizer Franken = 1394 G., 1401 Br.
- 1 französischer Franken = 536,65 G., 539,35 Br.
- 1 holländ. Gulden = 2942,60 G., 2957,40 Br.
- 1 italienischer Lira = 371,55 G., 373,45 Br.
- 1 engl. Pfund Sterling = 34314 G., 34486 Br.
- 100 österreichische Kronen = 10,62 G., 10,68 Br.
- 1 schwedische Krone = 223,80 G., 225,20 Br.
- 1 dänische Krone = 1536,15 G., 1543,85 Br.
- 1 schwedische Krone = 1967,35 G., 1977,45 Br.

Stuttgarter Börse, 15. Dez. An der Freitagsschere herrschte bereits Feiertagsstimmung. Realisationen waren auf fast allen Gebieten bemerkbar. Am offiziellen Markt waren Bankaktien fest.

### Weihnachtsahnung.

Hört ihr's nicht, wie Glocken schallen fern im winterstillen Wald?  
Seht ihr nicht durch Tannendunkel wandeln eine Lichtgestalt?

Wenn die weißen Flocken fallen, Sternbesatz erglänzt der Wald:  
Mit der Wintersonnenwende, Kinder, kommt das Christkind bald.

Engelbert Albrecht.

### Spiel und Sport.

Altensteig. Kommen Sonntag findet auf dem hiesigen Sportplatz das auf 6. November festgesetzte Verbandsspiel statt u. konnte dieses wegen der damaligen schlechten Bodenverhältnisse nicht ausgetragen werden. Da beide Mannschaften in häßlicher Aufstellung antreten werden, ist zu hoffen, daß ein interessantes Spiel zur Ausföhrung kommt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Vant.  
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

### Geschäftliche Mitteilungen.

#### Wichtig für den Einkauf!

Nicht jeder gekleidete Knabe ist ein Biegle-Knabe. Infolge der allgemeinen Beliebtheit von Biegle's Fabrikaten wird immer wieder versucht, unter unberechtigter Verwendung des Namens „Biegle“ in unzulässiger Weise Nachahmungen anzubieten, um so von dem Erfolg und dem guten Ruf des Originals mitzugewinnen. Demgegenüber wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur die von der Firma Biegle, G. m. b. H., Stuttgart, hergestellten Erzeugnisse, unter der geschl. geschützten Marke „Biegle“, vor deren mißbräuchlicher Verwendung gewarnt wird, verkauft werden dürfen. Jedes Stück hat den Namen „Biegle“ eingedrückt. Wo Biegle's Fabrikate am Platz nicht erhältlich sind, wende man sich an das Spezialvertriebsgeschäft Aug. Feilbr. Sauer, Stuttgart 52, Neue Straße 1. Die Firma sendet auf Verlangen ausführliche Preislisten umsonst und portofrei. Wer beim Kauf auf die Echtheit achtet, schützt sich vor Enttäuschungen.

# Bürger!

## Achtung! Wahltag!

Ein außerordentlicher Kandidat

der jemals der Wählerschaft Gelegenheit gegeben hat, sich vorzustellen, ist einzig und allein nur

# Jakob Walz

## Möbelfabrikant

denn seine Person überzeugt uns, daß er nur für das Wohl der Allgemeinheit eintritt.

Darum Wähler und Wählerinnen muß auf jedem Wahlzettel der Name **Walz** enthalten sein.

Viele Wähler.

# Mitbürger u. Mitbürgerinnen!

gebt Eure Stimmen Männer, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut und nicht Neulinge in unserem Städtchen sind, wählt Männer, die das Allgemeinwohl im Auge haben und nicht Sonder- oder Parteinteressen vertreten, wählt:



- Bäfler Friedrich, Schneidermeister
- Kaltenbach Hermann, Fabrikant
- Lauk Ludwig, Buchdruckereibesitzer
- Walz Hans, Sparkassier
- Dürrschnabel Joh., Schuhmacherm.
- Beck Louis, Gerbermeister
- Ackermann Karl, Schlossermeister

### Wahlvorschlag „Oberstädter“!

Im gezeigten Wahlvorschlag „Oberstädter“ muß es heißen: Sollen wir weiter ausschließlich von der unteren Stadt „auf dem Rathaus“ vertreten werden usw.

## Mitbürger

## Mitbürgerinnen

Heute ist der Tag, wo ihr entscheidet, wollt ihr die alte Wirtschaft so wie sie getrieben worden ist oder wollt ihr eine auf gesunder Grundlage aufgebaute Finanzwirtschaft, so wählet die Kandidaten

- Karl Ackermann 1
- Karl Silber 2
- Jakob Walz 2
- Friedrich Bäfler 2

Viele Wähler.

# Wahlvorschlag!

Mitbürger! Wählet keine Duckmäuser, die nur sprechen können, wenn es sich um ihre eigene Person handelt, im übrigen sich vor dem Allgewaltigen verkriechen, sondern wählet Männer, denen man das Wohl der Stadt ruhig in die Hand legen darf. Darum, ihr Mitbürger, gebet

- 2 Stimmen Lauk, Ludw., Buchdruckereibes.
- 2 „ Walz, Hans, Sparkassier
- 2 „ Zimmermann, Heinr., Fabrikant
- 1 Stimme Bäfler, Friedr., Schneidermstr.

Viele Wähler.

Bened.

## Werte Wähler!

Vergesst noch nicht die Stadtschultheißenwahl und haltet wieder so zusammen, diesmal sind Eure Stimmen giltbar u. wählet daher die tüchtigen Männer:

- Christian Gutekunst, Schreiner
- Jakob Steeb, Maurer
- Fritz Flaig, Zimmermann
- Christian Bauer z. Köhle

Viele Wähler.

Tüchtigkeit nur macht den Mann,  
Drum wählet

## Heinrich Zimmermann.

Altensteig,



- Bestecke, Besteck-Körbe
  - Vorleger
  - Esslöffel
  - Kaffeelöffel
  - Taschenmesser
- empfiehlt

## Paul Beck.

Schöne

## Weihnachtsteller

mit Inschrift „Weihnachten 1923“ aus der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg empf. ist

Fritz Bühler jr.  
Wittenberg.

# An die Wähler und Wählerinnen Altensteigs Handwerker und Gewerbetreibende.

## Heute ist der Tag der Entscheidung,

lasst Euch durch grosse Versprechungen in den Wirtschaftslokalen nicht irreführen und handelt nach eurem Gutachten. Lasst die Männer weg vom Rathaus, die Ihre Parteien so schnell ändern, und Ihres Geldes wegen auf Euch herabschauen. Sie nützen nichts für Euch. Wählt schnell entschlossene und besonnene Männer, welche jederzeit für Euer Wohl einstehen und an dem Vorwärtstreben unserer Stadt mithelfen und mitberaten. Es ist Pflicht eines jeden Wählers von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, und denke keiner, auf mich kommt es nicht an, deshalb tretet heute geschlossen zur Wahlurne und seid einig! einig! einig!

Wählt daher:

- Fritz Baeßler, Schneidermeister
- Hans Walz, Sparkassier
- Karl Ackermann, Schlossermeister
- Ludwig Lauk, Buchdruckereibes.
- Louis Beck, Gerbermeister
- Joh. Dürrschnabel, Schuhmachermstr.
- Carl Haug, Bautechniker.

Viele Wähler, die sich die Sache schon längst überlegt haben.

# Wahlvorschlag!

Wer einseht, daß der **Fachmann** im Gemeinderat sich bewährt hat, gebe diesmal **Sparkassier Walz 3 Stimmen!**  
Viele Wähler.

# An die Wählerschaft Altensteigs!

Die vereinigten bürgerlichen Parteien bieten 2 mit einander verbundene Wahlvorschläge mit einer Auswahl von Männern aus den verschiedenen Schichten der hiesigen Einwohnerschaft.

Ihre Namen bürgen dafür, daß sie eintreten werden:

- für: das Wohl aller Stände
- für: uneigennütige und unparteiische Arbeit im Dienste der Gesamtheit
- für: weitgehendste und verständnisvollste Fürsorge für alle wirtschaftlich Schwachen und Notleidenden.

Wählerinnen und Wähler!

Gebt am Samstag Eure Stimmen den Kandidaten der

## Bürgerlichen Wählervereinigung oder der wirtschaftlichen Wählervereinigung.

Seid nicht leichtgütig!

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

## Die vereinigten bürgerlichen Parteien.

## Bürger Wähler

Gebt Eure Stimme den Männern Eures Standes, bei denen Ihr jederzeit um Rat kommen könnt und die Eure Interessen auch vertreten.

Das ist folgender Vorschlag:

- Wilhelm Maier
- Albert Wieland
- Carl Armbruster sr.
- Carl Haug
- August Jocher.

## Erklärung.

Wie ich in Erfahrung brachte, wird meine Person von einzelnen Bürgern mit „Wahlvorschlägen“ und „Eingekandt-artikel“ in Verbindung gebracht. Ich erkläre hiermit öffentlich, daß ich weder einen Wahlvorschlag gemacht, noch veröffentlicht, noch ein Eingekandt ausgesprochen, oder zur Veröffentlichung eingekandt habe. Bei mir ist jeder rechts Bürger gleichgeachtet und ist es mir deshalb eintrauer, wer auf das Rathaus kommt, denn der dort beschrittene Weg des Fortschritts, des Rechts, der uneigennütigen und unparteiischen Arbeit für die Gesamtgemeinde wird vom jedem neu Ankommenden eingesehen und mit beschritten werden müssen

Simmersfeld, den 16. Dez. 1923.

Schultheiß Regec.



Altensteig.



**Aluminiumgeschirre  
Emailgeschirre  
Gussgeschirre  
Stahlpfannen  
Messingpfannen**

empfehlen in schöner Auswahl

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Methodistengemeinde**

Sonntag, den 17. Dezember, vorm. 10 Uhr u. nachm. 3 Uhr

**Einweihung**  
des vergrößerten Saales und  
**50-jähriges Jubiläum**  
der Gemeinde.

Jedermann ist freundl. dazu eingeladen.

**Starkholz-Verkauf.**

Aus den Distrikten Schrambergene, Hornwald und Schönmünz der Schrambergene werden unter Zugrundelegung der für die bad. Staatswaldungen geltenden Verkaufsbedingungen dem freihändigen Verkauf auf schriftliches Angebot unter Genehmigungsvorbehalt folgende Tannen- und Fichtenhölzer in 19 Losen aufsteht.

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 742 Stämme I. Kl. mit rund 3034 Fm. |  |
| 629 II. " " " 1234 "                |  |
| 168 Abschnitte I. " " " 334 "       |  |
| 68 II. " " " 75 "                   |  |

Gebote sind schriftlich und zwar auf die einzelnen Lose gestellt in Prozenten der vom 1. November d. J. ab geltenden Landesgrundpreise spätestens bis zum 27. Dezember d. J. bei dem bad. Forstamt Forbach II einzureichen, welches letzteres auch nähere Auskunft erteilt und Verkaufsjüge versendet.

**Kolonialwarenhändler und Wirte!**

Beim Einkauf von

**Zigarren und Tabaken**

wendet man sich besten an das

**Spezialgeschäft E. Merkt, Nagold**  
neben dem Rathaus Steuerlager-Inhaber.

**Ungebleichtes Baumwolltuch**

fast unzerwärtlich per Mtr. 980.— M.

**Weißes Hemdentuch** erstklassig per Mtr. 1050 M

**Hemdenflanel** fast unzerwärtlich per Mtr. 1080 M.

Besonders preiswert!

**Schlafdecken** lamelhaarfarbig über zwei Bund schwer 140 mal 190 cm groß per Stück 2500.— M.

Dieselben in besserer Qualität per Stück 3400.— M.

Versand sofort per Nachnahme. Wenn nicht entsprechend. Betrag retour, deshalb keine Musterfabung.

**Josef Witt, Versandgeschäft, Weiden 375 Oberpfalz.**

**Lorenz Luz jr. Altensteig**  
Telefon 1946  
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten.  
**Drillinge.**  
Pirsch- und Scheibenbüchsen  
Revolver u. Mehrladepistolen.  
**Geschings.**  
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.  
Alle Arten Munition.

Rucksäcke, Jägerflaschen, Jagdtische, Samstaschen, Jagdgelock, Wildlocken, Nahrung, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Mäßige Preise!

**Solide Arbeit!**

Es grüßen als Verlobte

**Emma Sackmann**  
**Otto Müller**

Urnagold Besenfeld

Dezember 1922.

**Die Tübinger Studentenhilfe**  
veranstaltet durch etliche ihrer Mitglieder am Sonntag, den 17. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Anker in Simmersfeld ein

**volkstümliches Konzert**

Hiezu sind die Einwohner von Simmersfeld und den Nachbarorten freundlich eingeladen. — Eintritt frei.

**Die Preise steigen fortwährend!**

Ich verkaufe sehr preiswert, solange Vorrat vorhanden, aus englischen Meeresbehänden:

**Reinwollene Teppiche**, locker und röhrei, Größe 165x225 für Pferde- u. Schlafdecken verwendbar, auch zum Umarbeiten für Mäntel und Zoppen geeignet, per Stück Mark 5 100.—

**Schön angefertigte neue selbstgraue Zoppen** mit warmen Füllern und guten Zetaten, in allen Mannsgrößen, per Stück M 12 500.— (Kaufpreis preiswert, da Stoff allein zu diesem Preis kaum zu beschaffen ist.)

**Selbstgraue Hosen**, strapazierbar, in sehr guter Qualität, per Stück M. 9 500.— in leichterer Ware, per Stück M. 7 500.—

**Wollene Strickwesten** für Männer und Frauen, Klammerpreis per Stück M. 5 200.—

**Damenmäntel** mod. gearbeitet, per Stk M. 7 200.

alles porto- und verpackungsfrei per Nachnahme.

**Käthe Nusser Gutbrodstr. 46 Stuttgart**  
Postcheck-Konto 6841 Telefon 12151  
Samstags geöffnet!

Guterhaltenes

**Klavier**

zu kaufen gesucht.

Von wem? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, 8. Advent, 17. Dezember, vorm. 10 Uhr Predigt über Luf. 3, 2-18: „Was sollen wir tun?“ Hebr. 149, 436. Opfer für die Landesammung Heimatnot. Nachher Kinderkirche. Christenlehre fällt aus. Abends 7/8 Uhr Weihnachtsfeier des Junglingsvereins und Jungfrauenvereins im Gemeindehaus.

Donnerstag Abend 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule im Gemeindehaus. Die Bibelstunde fällt aus.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 17. Dezember, vorm. 10 Uhr Einweihungsfeier, (Beibratt - Predigt). 11 Uhr F. i. r. mit der Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr J. d. J. Jubiläumfeier der Gemeinde. Abends keine Versammlung.

Mittwoch, abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

**Beigeholz- und Reisverkauf**

am Mittwoch, 20. d. M., mitt. 2 Uhr im „Walhorn“ hier aus den guttheil. Wäldungen Lann Abt. Dorkerweg und Valerberg, Schöberg, Abt. Vallentain u. Hoffsteig

**Beigeholz:** 1 Km. buch. Scheiter, 29 Km. Nabelholzanbruch, worunter Schindelholz

**Reisig:** 30 Lose auf Hausen mit 217 Km. u. 3 Flächenlose mit 30 Km.

**Behel. Rentamt.**

**Buchen- Eichen- Tannen- Forchen- Stockholz Bündel- u. Schwarten- Brennholz** sowie

**Stangen** aller Klassen

kauft laufend gegen sofortige Kasse

**Wilhelm Lanher**  
Eibensbach i. W. d. t. t. b. g.  
Telefon 2.

**Pfalzgrafenweiler.**

Wohne jetzt in dem Neubau von Herrn J. Luz. Sprechstunden wochentags ab Montag, den 18. Dez. nur noch von 1 bis 3 Uhr.

Mündliche u. telefonische Bestellungen wollen vormitt. zwischen 8 u. 9 Uhr angemeldet werden.

Telefon Nr. 1. Telefon Nr. 1.

**Dr. Ruopp, prakt. Arzt.**

**Glänzende Gewinnaussichten**  
bietet die neue, am 9. u. 10. Jan. beginnende

**Klassen-Lotterie**  
Geldgewinne über

**1/4 Milliarde**  
Höchstgewinne Mark

**25 Millionen**  
**12 1/2 Millionen**

Fast jedes zweite Los gewinnt!

|       |        |        |              |              |
|-------|--------|--------|--------------|--------------|
| 1/16  | 1/8    | 1/4    | 1 Ganzes Los | 1 Doppelloos |
| 75 M. | 150 M. | 300 M. | 600 M.       | 1200 M.      |

Zustellungsgebühr: 4. Drucksache 10 M. d. Brief 30 M. mehr.

**J. Schwaikert** Wirt Lotterie-Einnahme Stuttgart Markstr. 6  
Tel. 1921. Postcheckkonto Stuttgart Nr. 811

**Schwarzwald-Drogerie Altensteig** Tel. 41.  
und Filiale Simmersfeld

empfiehlt

**Cognac, Liköre**

Punsch, Sengen, Champagner, Malaga  
das nützlichste Geschenk für Alte u. Junge.

Altensteig

**Blumenkrippen**

fl. weiss lackiert mit grünem Blecheinsatz empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken geeignet

**Lorenz Luz jr., Telef. 46.**

**Hausfrauen**

verwendet bei den hohen Preisen für Kaffeebohnen

**Kaffeemischungen,**  
die außer Malz einen hohen Prozentsatz Kaffeebohnen enthalten. In verschiedenen Preislagen vorrätig in der

**Löwen-Drogerie**  
Nagold und Ebhausen.

**Zugelaufen**

zu meinem F. h. r. m. t. bei der Widmungsfeier in den Donnerstags 1 langhaariger rotgelber Halbhaud.

Abzuholen innerhalb 3 Tagen gegen Entsch. der Ankosten bei

**Theurer, Telefonamt, Eisenbah.**

Ein rotgelber Hund ist entlaufen

bei der Pfaffstube. Er würde gegen Belohnung abgegeben werden bei

**Johannes Erhardt, Seuten.**

Vor Kauf wird gewarnt.

Einige Meter

**Scheiterholz**

vertauscht gegen Hen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

50 Zentner

**Heu**

zu kaufen gesucht

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

